



Rheinland-Pfalz

LANDESAMT FÜR UMWELT

# LÄRMAKTIONSPLAN

---

Landesweiter Lärmaktionsplan  
für Rheinland-Pfalz

Maßnahmen in der  
Verbandsgemeinde Rennerod

## **Impressum**

### **Herausgeber**

Landesamt für Umwelt Rheinland-Pfalz  
Kaiser-Friedrich-Straße 7 • 55116 Mainz  
Telefon: 06131/6033-0

[www.lfu.rlp.de](http://www.lfu.rlp.de)

**Bearbeitung:** Referat 26, Holger Dickob

**Layout:** Stabsstelle Planung und Information

1. Auflage Januar 2024

© Landesamt für Umwelt Rheinland-Pfalz 2024

Nachdruck und Wiedergabe nur mit Genehmigung des Herausgebers

# INHALTSVERZEICHNIS

1	Maßnahmen zur Lärminderung	4
1.1	<b>Bereits vorhandene Maßnahmen zur Lärminderung</b>	<b>4</b>
1.1.1	Maßnahmen für mehrere Gemeinden in der Verbandsgemeinde	4
1.1.2	Weitere Maßnahmen in Gemeinden mit Hauptverkehrsstraßen (kartierte Hauptverkehrsstraßen der Lärmkartierung LK-2022)	4
1.1.3	Weitere Maßnahmen in Gemeinden ohne Hauptverkehrsstraßen	5
1.2	<b>Geplante Maßnahmen zur Lärminderung für die nächsten fünf Jahre</b>	<b>6</b>
1.3	<b>Langfristige Strategien zu Lärmproblemen und Lärmauswirkungen</b>	<b>7</b>
2	Schutz Ruhiger Gebiete – VG Rennerod –	8

# 1 MAßNAHMEN ZUR LÄRMMINDERUNG

## 1.1 Bereits vorhandene Maßnahmen zur Lärminderung

### 1.1.1 Maßnahmen für mehrere Gemeinden in der Verbandsgemeinde

Entlang der B\_54 in den Ortsdurchfahrten der Stadt Rennerod und des Stadtteils Emmerichenhain sowie in den Gemeinden Waldmühlen und Zehnhausen bei Rennerod wurden durch den Baulastträger in der Vergangenheit passive Lärmschutzmaßnahmen (z. B. schallisolierte Fensterverglasungen) abgewickelt.

Die Geschwindigkeit ist zwischen Rennerod und Emmerichenhain auf 70 km/h begrenzt.

### 1.1.2 Weitere Maßnahmen in Gemeinden mit Hauptverkehrsstraßen (kartierte Hauptverkehrsstraßen der Lärmkartierung LK-2022)

#### Bretthausen

–

#### Hüblingen

–

#### Liebenscheid

–

#### Nister-Möhrendorf

Vor der östlichen Ortseinfahrt nach Nister-Möhrendorf befindet sich auf der B\_414 eine einseitige Geschwindigkeitsreduzierung auf 50 km/h. Ebenfalls auf der B\_414 an der Auffahrt auf die B\_54 befindet sich eine einseitige Geschwindigkeitsreduzierung auf 70 km/h.

#### Rennerod

Auf der B\_52 vor der südlichen Ortseinfahrt nach Emmerichenhain befindet sich eine beidseitige Geschwindigkeitsreduzierung auf 70 km/h. Ebenfalls auf der B\_52 zwischen der Kreuzung mit der B\_255 und der nordöstlichen Ortseinfahrt befindet sich eine beidseitige Geschwindigkeitsreduzierung auf 70 km/h.

#### Salzburg

Es befindet sich eine einseitige Geschwindigkeitsreduzierung auf 70 km/h auf der B\_414 in der Nähe von Salzburg.

An der Überbrückung der B\_414 von der B\_54 befindet sich eine einseitige Geschwindigkeitsreduzierung in alle Fahrtrichtungen.

## **Stein-Neukirch**

Auf der B\_54 an der Überbrückung der K 143\_34 befindet sich eine einseitige Geschwindigkeitsreduzierung auf 70 km/h in beiden Fahrtrichtungen.

## **Waldmühlen**

Es befindet sich eine einseitige Geschwindigkeitsreduzierung auf 50 km/h auf der B\_54 vor der südlichen Ortseinfahrt nach Waldmühlen. Etwas entfernt von Waldmühlen gilt auf der B\_54 eine Geschwindigkeitsreduzierung von 70 km/h bis zur Kreuzung mit der L\_299.

## **Zehnhausen bei Rennerod**

Auf der B\_54 zwischen der Überbrückung der B\_414 und dem Parkplatz „Zehnhausen“ Fahrtrichtung Limburg befindet sich eine einseitige Geschwindigkeitsreduzierung auf 70 km/h. Ebenfalls auf der B\_54 an der Kreuzung mit der K 143\_36 befindet sich eine einseitige Geschwindigkeitsreduzierung auf 70 km/h in Fahrtrichtung Rennerod.

### **1.1.3 Weitere Maßnahmen in Gemeinden ohne Hauptverkehrsstraßen**

#### **Elsoff (Westerwald)**

In Elsoff (Westerwald) auf der K 143\_48 (Mittelhofer Straße) ab der Einmündung mit der L\_298 und der Hausnummer Mittelhofer Straße 17 befindet sich eine Geschwindigkeitsreduzierung auf 30 km/h.

Auf der L\_298 vor der nordwestlichen Ortseinfahrt befindet sich eine einseitige Geschwindigkeitsreduzierung auf 50 km/h.

Südlich von Elsoff (Westerwald) befindet sich auf der K 143\_50 an den Einsiedlerhöfen „Christinienhof“ und „Lindenhof“ eine beidseitige Geschwindigkeitsreduzierung auf 70 km/h.

#### **Hellenhahn-Schellenberg**

Auf der K 143\_54 südwestlich von Hellenhahn-Schellenberg befindet sich an dem Einsiedlerhof „Eichelhof“ eine beidseitige Geschwindigkeitsreduzierung auf 70 km/h.

#### **Homberg**

–

#### **Irmtraut**

–

#### **Neunkirchen**

Vor der nordwestlichen Ortseinfahrt nach Neunkirchen auf der L\_299 befindet sich eine beidseitige Geschwindigkeitsreduzierung auf 70 km/h. Ebenfalls auf der L\_299 vor der südöstlichen Ortseinfahrt befindet sich eine einseitige Geschwindigkeitsreduzierung auf 50 km/h.

#### **Neustadt (Westerwald)**

Auf der K 143\_54 in Neustadt (Westerwald) befindet sich zwischen der Kreuzung mit der Ortsstraße „Steinstraße“ und der Ortsstraße „Birkenweg“ eine beidseitige Geschwindigkeitsreduzierung auf 30 km/h.

### **Niederroßbach**

Auf der L\_295 an der Kreuzung mit der K 143\_54 befindet sich eine beidseitige Geschwindigkeitsreduzierung in Fahrtrichtung Niederroßbach.

### **Oberrod**

Vor der nordöstlichen Ortseinfahrt nach Oberrod auf der K 143\_47 befindet sich eine einseitige Geschwindigkeitsreduzierung auf 70 km/h.

### **Oberroßbach**

–

### **Rehe**

Auf der B\_255 vor der nordöstlichen Ortseinfahrt nach Rehe befindet sich eine einseitige Geschwindigkeitsreduzierung auf 70 km/h.

### **Seck**

–

### **Waigandshain**

–

### **Westernohe**

Vor der nordwestlichen Ortseinfahrt nach Westernohe befindet sich auf der L\_298 eine beidseitige Geschwindigkeitsreduzierung auf 30 km/h, die weiter von Westernohe weg zu einer einseitigen Geschwindigkeitsreduzierung von 50 km/h wird. Ebenfalls auf der L\_298 in Westernohe besteht eine beidseitige Geschwindigkeitsreduzierung auf 30 km/h durch den gesamten Ort.

Auf der K 143\_46 vor der südöstlichen Ortseinfahrt nach Westernohe befindet sich eine beidseitige Geschwindigkeitsreduzierung auf 50 km/h.

### **Willingen**

–

## **1.2 Geplante Maßnahmen zur Lärminderung für die nächsten fünf Jahre**

Die geplante Westumgehung B\_54 von Rennerod befindet sich momentan in der Planfeststellung. Nach dem derzeitigen Planungsstand ist mit der Verwirklichung dieser Ortsumgehung erst mittel- bis langfristig zu rechnen.

### **Weitere Planungen umfassen:**

- Eine Begrenzung der Geschwindigkeit auf der B\_54 im gesamten Innerortsbereich von Rennerod
- Eine Begrenzung der Geschwindigkeit auf der B\_54 im gesamten Innerortsbereich von Emmerichenhain
- Eine Begrenzung der Geschwindigkeit auf der B 54 im Innerortsbereich von Waldmühlen

Auf Grund der hohen Belastung in der Stadt Rennerod wurde die Wirkung von lärmmin-  
dernden Deckschichten (Reduktionspotential bis zu -4 dB bei 50 km/h) untersucht.

### **1.3 Langfristige Strategien zu Lärmproblemen und Lärmauswirkungen**

Um die Einhaltung der innerörtlichen Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h bei Einfahrt in die Ortsgemeinden sicherzustellen, sollten Maßnahmen, die eine Reduzierung der Geschwindigkeit am Ortseingang erzwingen, in Betracht gezogen werden. Die Einhaltung der vorgeschriebenen Höchstgeschwindigkeit innerorts kann durch die Anzeige der momentan gefahrenen Geschwindigkeit des Fahrzeugs bzw. häufigere Kontrollen unterstützt werden.

Der ordnungsgemäße Zustand der Straßenoberflächen ist durch regelmäßige Kontrollen und ggf. Instandsetzungen sicherzustellen. Das Klappern von Schachtabdeckungen („Kanaldeckel“) kann durch den Einsatz von „Flüsterabdeckungen“ deutlich gemindert werden. Diesbezüglich haben die Verbandsgemeindewerke Rennerod in den vergangenen Jahren insbesondere bei der Kompletterneuerung der Ortsdurchfahrt Emmerichenhain sowie im Rahmen notwendiger Sanierungsmaßnahmen in der Ortsdurchfahrt Rennerod systematisch und unter Aufwendung erheblicher finanzieller Mittel entsprechende Umrüstungen vorgenommen.

Mittlerweile haben fast alle Ortsgemeinden an Ihren Ortseingängen Geschwindigkeitsanzeigen installiert. Zusätzlich hat die Verbandsgemeinde Rennerod eine Geschwindigkeitsmessanlage zur verdeckten Geschwindigkeitsmessung sowie zur Verkehrszählung angeschafft. Diese wird bei Bedarf und auf Wunsch an verschiedenen kritischen Verkehrspunkten installiert und dient dann als Grundlage zur Entscheidungsfindung für geschwindigkeitsdämpfende Maßnahmen an Ortseingängen.

Bei erforderlich werdenden Grunderneuerungen aller Straßen ist zu prüfen, ob lärmmin-  
dernde Deckschichten zum Einsatz kommen können (beispielsweise OPA vor allem in Außerortsbereichen, semi-dichte Deckschichten in Innerortsbereichen).

Das bestehende System von Fahrrad- und Fußwegen sollte ausgeweitet werden, um insbesondere auch innergemeindliche motorisierte Individualverkehre (MIV) ersetzen zu können. Durch eine verstärkte Aufklärung beispielsweise an Schulen, kann das Bewusstsein, dass Verzicht auf den MIV nicht mit einer Einschränkung an Mobilität verbunden sein muss, geweckt werden.

Um einen problemlosen Wechsel der Verkehrsmittel (ÖPNV, Fahrrad- und Fußverkehr, MIV) zu ermöglichen, sollten fördernde Maßnahmen ergriffen werden. Ein erster Schritt in dieser Richtung wurde mit dem ab 01.08.2015 eingerichteten Jugend- und Seniorentaxi bereits vollzogen. Ebenso gehört dazu beispielsweise das Schaffen sicherer Fahrradstellplätze, insbesondere in der Nähe von Haltestellen.

Im Rahmen der Gemeindeentwicklung sollte darauf hingewirkt werden, dass insbesondere Einkaufsmöglichkeiten für Waren des täglichen Bedarfs in allen Ortsteilen vorhanden sind. Erfahrungen in anderen Gemeinden zeigen, dass sich solche Geschäfte zu kleinen Dienstleistungseinrichtungen entwickeln lassen, die als örtlicher Treffpunkt der Bürger angenommen werden.

Deshalb ist besonders in deren Umfeld auf eine ansprechende, einladende Gestaltung mit Sitzgelegenheiten, (kleinen) Grünflächen, Spielmöglichkeiten für Kinder und auf eine verträgliche Gestaltung der notwendigen Stellplatzflächen Wert zu legen. Diese Geschäfte sollten problemlos zu Fuß oder mit dem Fahrrad erreicht werden können. Einkaufszentren auf der „Grünen Wiese“ sollten nach Möglichkeit nicht mehr realisiert werden. In den Ortsgemeinden Elsoff und Westernohe wurden in der Zwischenzeit zwei Dorfläden eingerichtet und bieten dort Waren des täglichen Bedarfs an.

Da insbesondere nichtakustische Faktoren bei der Lärmwahrnehmung eine nicht zu unterschätzende Rolle spielen, sollten alle Möglichkeiten ergriffen werden, um auch durch „kleine“ Maßnahmen das Wohnumfeld zu verbessern (Straßenraumgestaltung, Bänke, Grünstreifen, Bepflanzungen, Blumenbänke, Springbrunnen, Kunstobjekte und vieles andere mehr).

Die Wege zu Schulen und Kindergärten sollten so sicher gestaltet werden, dass die Kinder diese gefahrlos allein befahren bzw. begehen können und somit Bringfahrten zu den Einrichtungen unterbleiben können.

Bei zukünftigen Planungen werden möglichst frühzeitig Aussagen zur schalltechnischen Verträglichkeit der geplanten Maßnahmen getroffen.

Bei der Erneuerung der kommunalen Fahrzeugflotte und beim Ausschreiben von Leistungen des ÖPNV wird möglichst auf den Einsatz lärmarmer Fahrzeuge und lärmgeminderter Reifen geachtet.

Die Bürger können via Internet bzw. Informationsbroschüren auf Möglichkeiten hingewiesen werden, zu einer lärmärmeren Fahrweise beizutragen (beispielsweise lärmgeminderte Reifen einsetzen – zusätzlicher Synergieeffekt der Kraftstoffeinsparung, „Eco-Drive“, Vermeiden unsinniger Fahrten). Ferner kann hiermit auch auf die Vorteile für eine stärkere Nutzung nichtmotorisierter Mobilität hingewiesen werden.

Im Bedarfsfalle kann der Auf- und Ausbau von Car-Sharing-Aktivitäten unterstützt werden.

## 2 SCHUTZ RUHIGER GEBIETE – VG RENNEROD –

In der Verbandsgemeinde Rennerod gibt es mehrere unterschiedliche nationale und internationale Schutzgebiete.

Zurzeit wird geprüft, ob in den ausgewiesenen Gebieten und gegebenenfalls darüber hinaus auch in weiteren Bereichen Ruhige Gebiete festgelegt werden können.